



## Das steht „so“ in keinem Lehrbuch!

Zwölf renommierte Kolleginnen und Kollegen öffnen für uns ihre „persönliche Trickkiste“, lassen uns teilhaben an ihren Erfahrungen. **Alle Aufzeichnungen der Serie können registrierte Teilnehmende noch bis Ende 2023 im Online-Portal ansehen.** Nachfolgend finden Sie Details zum Vortrag

### Moden und Mythen in der prothetischen Versorgung: „Das haben wir schon immer so gemacht!“

Prof. Dr. Michael Naumann

Mittwoch, 23.11.2022, 18.00 Uhr



Zahnärztliche Prothetik wird von den anderen Fachrichtungen häufig als konservative Steinzeit-Zahnmedizin angesehen: invasiv, nicht regenerativ, teuer. Daran hat auch die Entwicklung der digitalen Prozessketten (Scanner, CAD/CAM, 3D-Druck) nichts verändert.

Vermutlich ist einer der Hauptgründe für die konservative bis dogmatische Grundhaltung in der Prothetik die Tatsache, dass es meist um komplexere Versorgungen – über den Einzelzahn hinaus – geht, bei denen dann auch noch ein weiterer Partner – das Dentallabor – mit an Bord ist. Das wirtschaftliche Risiko ist groß; bei implantat-prothetischen Versorgungen sogar sehr groß. Um dieses Risiko zu minimieren, wird man mit wachsender Berufserfahrung nach dem Prinzip von „trial and error“ und eigenen guten wie schlechten Erfahrungen immer konservativer.

Gern würden wir Zahnärzte unsere therapeutischen Entscheidungen auf vorhandene Evidenz stützen. Leider ist diese recht dünn. Wenige Faustregeln verbleiben. Zum Beispiel: Teleskopprothesen sind gut, da erweiterbar, rein festsitzende Versorgungen sind ein Risiko, bitte keine Extensionsbrücken auf Endozähnen, parodontal geschädigte, mobile Zähne

taugen nicht als Pfeiler, Implantate sind stabiler als (stark geschädigte) Zähne, das Kronen-Wurzelverhältnis muss kleiner Eins sein usw.

Was davon wahr sein könnte, vielleicht stimmt oder nur „alternative Fakten“ darstellt, wird in diesem Vortrag diskutiert.

**Dozent: Prof. Dr. Michael Naumann, Berlin**

*Niederlassung in eigener Praxis am Berliner Stadtrand in Stahnsdorf, seit 2016 zusätzlich APL-Professor in der Abteilung für Zahnärztliche Prothetik, Alterszahnmedizin und Funktionslehre an der Charité-Zahnklinik in Berlin, Spezialist für Zahnärztliche Prothetik und Biomaterialien (DGPro) und zertifizierter Implantologe (DGI). Seine Schwerpunkte liegen im Bereich der implantat-prothetischen Versorgung und in der Grenzziehung (Überlebenswahrscheinlichkeit, Belastbarkeit, Kosten-Nutzen-Effektivität) zwischen Zahnerhalt des stark zerstörten Pfeilerzahnes vs. implantat-prothetischer Rekonstruktion als prognostisch besserer Alternative.*